



JEDER m² ZÄHLT.
Blühflächen für Bienen & Co

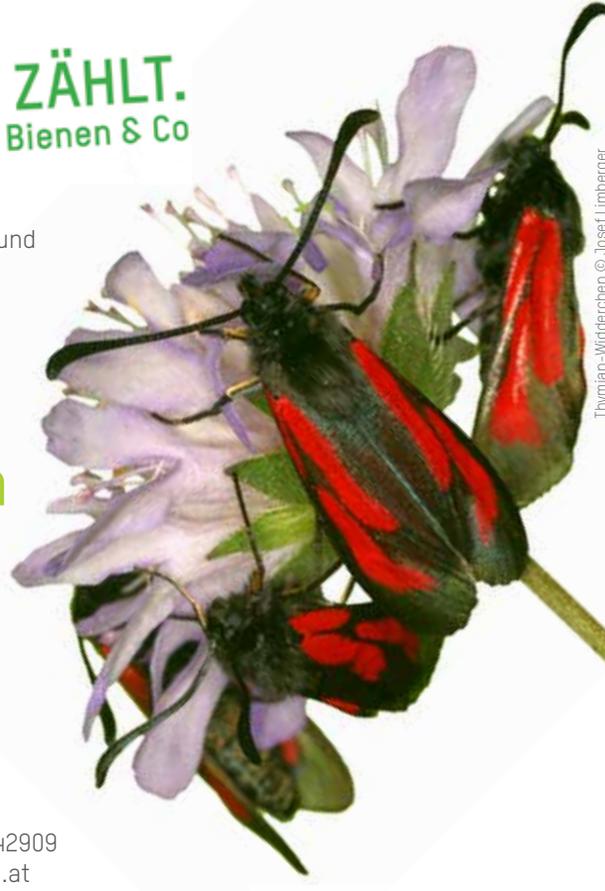
| naturschutzbund |, REWISA-Netzwerk und
Stadt Wels laden ein zum

Praxistag Blühflächen im öffentlichen Raum

13. Oktober 2016
10-17.00 Uhr in Wels

Info und Anmeldung:
| naturschutzbund | Österreich, 0662-642909
oder bundesverband@naturschutzbund.at

www.naturverbindet.at



Stadt Wels



Natur verbindet - Pflanzen, Tiere, Menschen.

Viele gute Beispiele beweisen es: Heimische Wildpflanzen sind unschlagbar! Sie sind nachhaltig, wertvoll für die Natur, pflegeleicht und kostengünstig. Die Stadt Wels und der Landschaftsarchitekt Markus Kumpfmüller arbeiten seit Jahren mit heimischen Wildpflanzen im kommunalen Grün. Wir zeigen an praktischen Beispielen, wie gärtnerische Arbeit mit heimischen Wildpflanzen funktioniert.

Herzlich eingeladen sind MitarbeiterInnen und MandatarInnen von Gemeinden aus ganz Österreich, PlanerInnen, GärtnerInnen, LandschaftsarchitektInnen

DONNERSTAG 13. OKTOBER

10:00 Treffen am Hauptbahnhof, gemeinsamer Spaziergang zum Energiepark

10.15 Besichtigungen

- Wildstaudenpflanzungen - Energiepark Wels
- Wildblumenansaat - Messegelände
- Begrünungen am Traunufer

Dazwischen gemeinsames Mittagessen

15.00 Impulsvorträge & Diskussion

- Trends im kommunalen Grün, DI Christoph Haslmayr, Stadtgärten Wels
 - Naturnahe Pflege in der Praxis, Irmgard Aigner, Stadtgärten Wels
 - Planung & Anlage nachhaltiger Blühflächen, DI Markus Kumpfmüller, Landschaftsplaner
 - Der Nutzen für den Naturschutz, Josef Limberger, | naturschutzbund |
- Moderation Mag. Christine Pühringer, | naturschutzbund |

17.00 Ende der Veranstaltung



HERZLICH WILLKOMMEN



JOSEF LIMBERGER – NATURSCHUTZBUND OÖ.

WAS BRINGT STANDORTGERECHTE BEPFLANZUNG
IN STADT UND DORF FÜR DIE NATUR?



©Josef Limberger

Wir haben verlernt, die Schönheit vor der eigenen Tür zu erkennen. Viele der heimischen Blütenpflanzen eignen sich zum Schmuck heimischer Dörfer und Städte.



©Josef Limberger

Wilde Malve (*Malva sylvestris*)



Während „exotische“ Pflanzen oft wertlos für heimische Insekten sind, sind heimische Gewächse meist wichtige Nektarpflanzen für unsere Bienen und Nahrungsquelle für andere Insekten.



© Josef Limberger

Gemeine oder Gewöhnliche **Wegwarte** (*Cichorium intybus*) und **Furchebiene** (*Halictus sexcinctus*)



© Josef Limberger

Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*) und Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)



© Josef Limberger

Kornrade (*Agrostemma githago*)



© Josef Limberger

Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus sylvestris*) **Stein-Nelke** (*Dianthus sylvestris*)





© Josef Limberger

Dunkler Storchnabel (*Geranium phaeum*)



© Josef Limberger

Gemeiner Bienenkäfer (*Trichodes aparius*)



© Josef Limberger

Kupferfarbene Buntgrabläufer (*Poecilus versicolor*)



Gefleckter Schmalbock (*Rutpela maculata*)



© Markus Kumpfmüller



© Josef Limberger

Rotblatt-Rose (*Rosa glauca*)

Mut zu heimischen Strauch- und Heckenrosen, damit tragen wir zu deren Erhalt bei.





© Josef Limberger

Wiesenhummel (*Bombus pratorum*) auf **Krokus** (*Crocus vernus*)



© Josef Limberger

Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*) auf **Rainfarn** (*Tanacetum vulgare*)



© Josef Limberger

Feldlerche (*Alauda arvensis*)



© Josef Limberger

Die Entscheidung liegt bei uns. Wollen wir in Zukunft solche Wegböschungen.....



Mit ihrer ganzen Artenfülle in unseren Städten und Dörfern und neben unseren Straßen haben...



© Josef Limberger

oder so - es liegt an uns!



JEDER m² ZÄHLT.
Blühflächen für Bienen & Co



www.naturverbindet.at



© Josef Limberger

ICH DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!





Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Willkommen

Wege zu einer gebrauchorientierten und nachhaltigen Stadtgärtnerei

Trends im kommunalen Grün und naturnahe Pflege in der Praxis

Magistrat der Stadt Wels
Städtische Betriebe
Stadtgärtnerei

DI. Christoph Haslmayr Fr. Irmgard Aigner



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Inhalt

Programmatische Thesen und Prinzipien/Aufmerksamkeiten

Reflexion der Beispiele aus dem Spaziergang bezüglich Trends im kommunalen Grün sowie naturnahe Pflege in der Praxis

Rahmenbedingungen und Trends in der Stadtgärtnerei in Wels

Weitere Schritte zu einer gebrauchorientierten und nachhaltigen Stadtgärtnerei

Erfahrungen mit dem bisher Erreichten



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

3 programmatische Thesen

Lebenswerte Grünräume sind Merkmal einer erfolgreichen Stadt.

Die Planung von Grünräumen ist freiraumplanerisch begründet und eröffnet Handlungsfreiräume.

Kluge Organisation und zweckmäßiger Einsatz der Mittel gewährleisten gebrauchorientierte Grünräume.



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Planungsprinzipien für Grünräume der Stadt Wels

Planen für den Gebrauch

Planen im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern

Planen vom Ort aus

Planung von sicheren und barrierefreien Grünräume

Planung pflegeleichter Grünräume

Planung ästhetisch ansprechender Grünräume



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Aufmerksamkeiten für Grünräume der Stadt Wels

Beachtung der Prinzipien des Gender Mainstreaming

Beachtung ökologischer und naturschutzfachlicher Aspekte

Beachtung übergeordneter Pläne sowie des sozialen und städtebaulichen Kontextes



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Energiepark





Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Energiepark - Beteiligung Innenstadt-Agenda 21 (2011)





Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Energiepark - Ergebnisse und Ziel

Stärken und Schwächen

- + Baumbestand
- + Wegenetz
- Aufenthaltsqualität
- Übergänge innen / außen
- Funktionsräume



Ziel: Vielfältig nutzbarer Freiraum für Alle



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Energiepark - Entwurf





Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Energiepark - Wildblumen

Ziele: Blühaspekte und extensive Pflege

Verwendung von Wildblumen

- + im Park als „Dachbegrünung“
- + im Park als Saum beim Spielplatz
- + rund um den Park in den Verkehrsinseln



Erfahrungen

- + Pflege: gelegentlich jäten, Schnitt nach Verblühen, bei Bedarf Wässern.
- + Vegetation und Substrat harmonisieren -> gute Erfolge
- + Offenheit und Qualifizierung aller MitarbeiterInnen wesentlich.



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Traunsteig - Wildblumen

Ziele: Blick auf die Traun und extensive Pflege

Verwendung von Wildblumen

+ auf der Böschung als Hochstaudenflur



Erfahrungen

+ Pflege: 1 x mähen, gelegentlich reinigen, selektiv jäten.

+ Motto: „Soviel wie nötig, so wenig wie möglich!“

+ Vegetationsdynamik zulassen.



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Vor Welldorado - Wildblumen

**Ziele: Wildblumen im öffentlichen Raum
und magere Baumstandorte mit
extensiver Pflege**

Verwendung von Wildblumen

+ in Baumbetten im Straßenraum

Erfahrungen

- + Pflege: 2 x mähen, 1. Mahd Ende Juli, nicht zu tief mähen.
- + Funktioniert sehr gut für Bäume und Wildblumen
- + Bürger-Information und Öffentlichkeitsarbeit wichtig





Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Rahmenbedingungen im kommunalen Grün in Wels

Wels wächst (mehr Bevölkerung)

Stadtplanung: Örtliches Entwicklungskonzept, Freiraumrahmenplan Wels

Mehr Grünräume in der Betreuung der Stadtgärtnerei aufgrund Stadtwachstum, Inwertsetzung von Uferfreiräumen, geänderten Zuständigkeiten

Weniger Ressourcen im Personalbereich

Mehr Aufmerksamkeit für Stadtgrün in der Bevölkerung und in der Stadtpolitik



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Trends im kommunalen Grün in Wels

Mehr Bürgerbeteiligung in Planung („Parkwerkstatt“)
und Pflege („Blühende Straßen“)

Weitere Mechanisierung der Pflege (Maschinen, Geräte)

Weniger Wechsel flor, mehr Dauerbepflanzungen

Weniger Vielschnitt, mehr pflegeleichtere Vegetationsausstattungen

Mehr Bäume (Stichwort „Klimaanpassung der Stadt“)

Mehr Wildblumen

Mehr Obst, Gemüse, Kräuter („Essbares Wels“, Nachbarschaftsgarten)



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Unsere weiteren Schritte zur gebrauchorientierten und nachhaltigen Stadtgärtnerei

Die bewährten Vorbilder weiter verfolgen

Umbauten immer mit Blick auf Gebrauch, Alterungsfähigkeit und nachhaltige Bauweisen

Bessere Nutzung/Verwertung unserer Nebenprodukte wie Mähgut, Schnittgut, etc.

Freiraumplanerisch tragfähige Extensivierungen vom Vielschnitt zu extensiven und ökologischen Varianten (Wiese, Hochstaudenflur, Vorwald, Wald)

Wo es sinnvoll möglich ist, Spontanvegetation zulassen



Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Unsere Erfahrungen mit Wildblumen bisher

Wildblumen kommen zumeist gut an

Wildblumen liegen im Trend zum Garten,
sind „in“

Pilotprojekte sind ein gutes Mittel für
sukzessive Veränderung

Es geht nicht von heute auf morgen

Bürgerbeteiligung und –information sind wichtig

Politischer Konsens ist wesentlich

Offenheit und Qualifizierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist von
größter Bedeutung

Der Weg lohnt sich!





Praxistag „Blühflächen im öffentlichen Raum“

Danke und Kontakt

Danke für ihr Interesse!

Magistrat der Stadt Wels
Städtische Betriebe
Stadtgärtnerei
Schießstättenstraße 50
4600 Wels

DI. Christoph Haslmayr 07242/235-9300

Fr. Irmgard Aigner 07242/235-9390

Mail an: stadtgaertnerei@wels.gv.at

Blühflächen im Siedlungsraum

Amsec Hagenberg



DI Markus Kumpfmüller
Landschaftsarchitekt Steyr

Welche Freiräume wollen wir?

Kunstmöles
Landschaftsplanung

MID Kirchheim i.L.



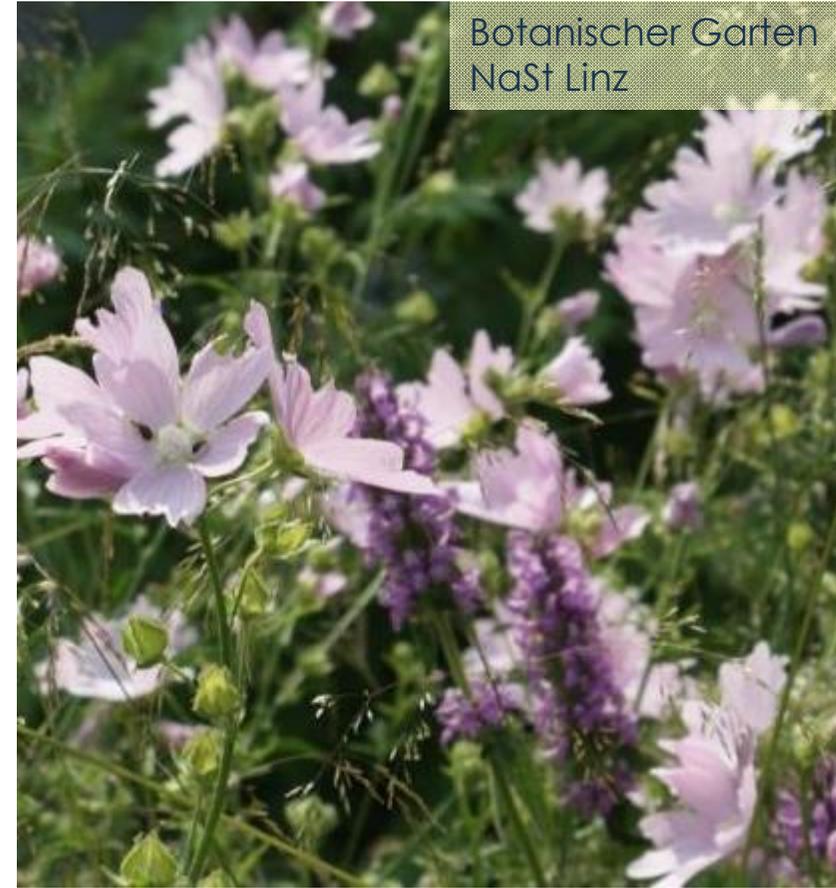
Bewohner: Buntheit und Belastbarkeit
Verwaltung: Einfache Pflege und geringe Kosten
Naturschutz: Artenvielfalt

These: Heimische Wildblumen und Gräser vereinbaren das in großartiger Weise!

Zeit für eine Gartenrevolution?

Kumpfmüller
Landschaftsplanung

REWISA
NETZWERK
RECHTSANWÄLTE FÜR UMWELT UND NACHHALTIGKEIT



Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war Gartenkultur vom Arbeiten gegen Wildpflanzen geprägt.

Kann es eine friedliche Koexistenz mit dem Erbfeind geben?

Das Alltägliche wird selten

Kunstmöles
Landschaftsplanung



Ab 1960er Jahren werden Wegwarten, Wegerich, Kamillen und mit ihnen Bienen und Schmetterlinge aus unseren Siedlungsräumen und Kulturlandschaften verdrängt.

Grün kaputt, Silent spring, Naturschutz als kaum gehörte Rufer in der Wüste

Erste Schritte



Irchel Zürich

Kunstmöles
Landschaftsplanung



Zürich

REWISA
NETZWERK
SCHWÄBISCHER ANTIKORROSIONSBUND



OGIA



1980er Jahre - Kasseler Schule, Grünstadt Zürich, Grün macht Schule Berlin, ...

Natur in Betrieb

Kunstmöles
Landschaftsplanung

REWISA
NETZWERK
RECHTSANWÄLTE, NOTARBEITEN UND CO.



OGIA



Schenker Hörsching



Schenker Hörsching

Pilotprojekt 2005 in Oberösterreich:

Wie können Freiräume von Gewerbebetrieben naturnäher gestaltet werden?

Wege zur Natur im Siedlungsraum

Kumpfmüller
Landschaftsplanung



Spar Linz Froschberg

These: Für jede Freiraumsituation gibt es naturnahe Alternativen mit überwiegend heimischen Wildpflanzen und ohne Chemie

- Grundlagenstudie 2008 - 36 Module
- Drei Handbücher 2009-2011
- Zahlreiche Veranstaltungen 2009-2011
- Geförderte Pilotprojekte 2009-2012



OGIA



Vom Pilotprojekt in die Fläche

Kunstmöles
Landschaftsplanung



OGIA



Einsatzbereiche (Auswahl)

Begleitgrün
Schul- und Kindergärten
Parks
Spielplätze
Parkplätze
Gewerbegrün
Wohnhausanlagen
Schaugärten



Einsatzorte (Auswahl)

Hochburg-Ach
Steyr
Hagenberg im Mühlkreis
Kirchheim im Innkreis
Wels
Neukirchen an der Enknach
Ried im Innkreis
Tulln
Gallneukirchen
Linz
Waidhofen an der Ybbs
Hallein

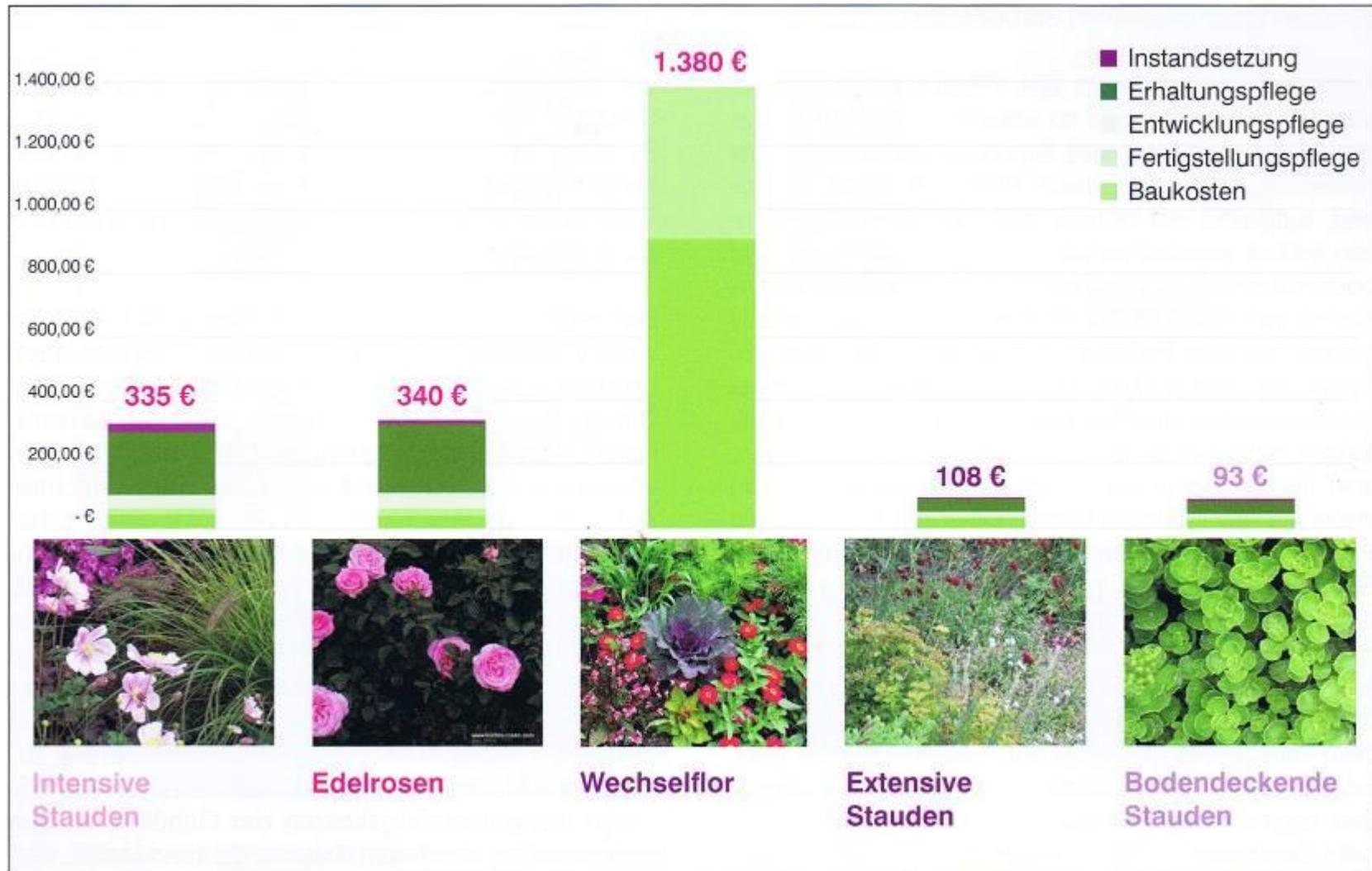
Was kostet die Nachhaltigkeit?

Kunstmöller
Landschaftsplanung

REWISA
NETZWERK
Landschaftsplanung



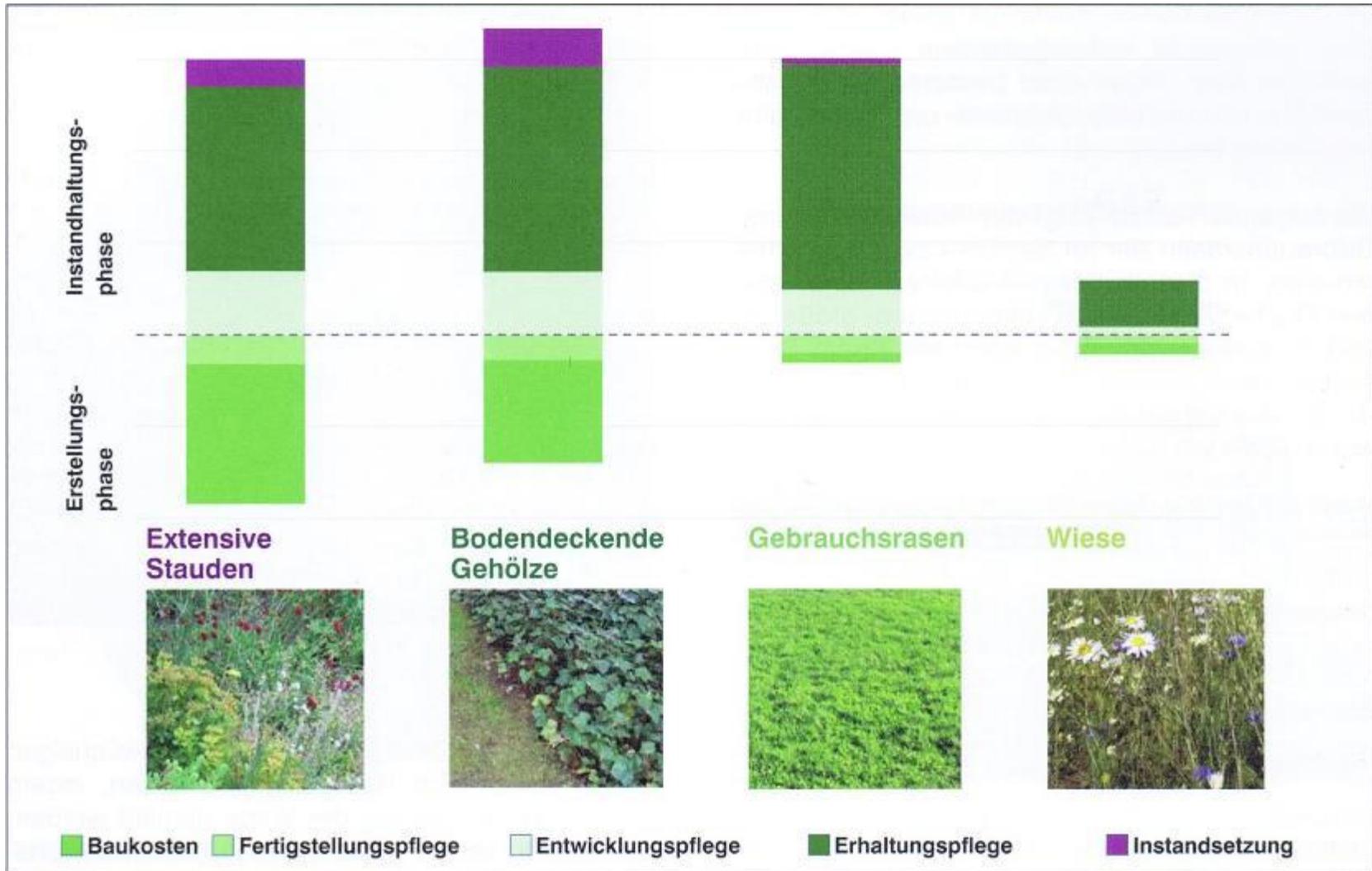
OGLA



(9) Bau- und Instandhaltungskosten verschiedener Bepflanzungsvarianten für 15 Jahre. (Bild: ©Jana Schulze)

Aus: Pflegereduzierte Grünflächen. Forum Verlag Herkert GmbH, 2016

Was kostet die Nachhaltigkeit?



(10) Vergleich der Lebenszykluskosten von Begrünungs- und Ansaatvarianten mit Service-Level 2. (Bild: © Jana Schulze)

Aus: Pflegereduzierte Grünflächen. Forum Verlag Herkert GmbH, 2016

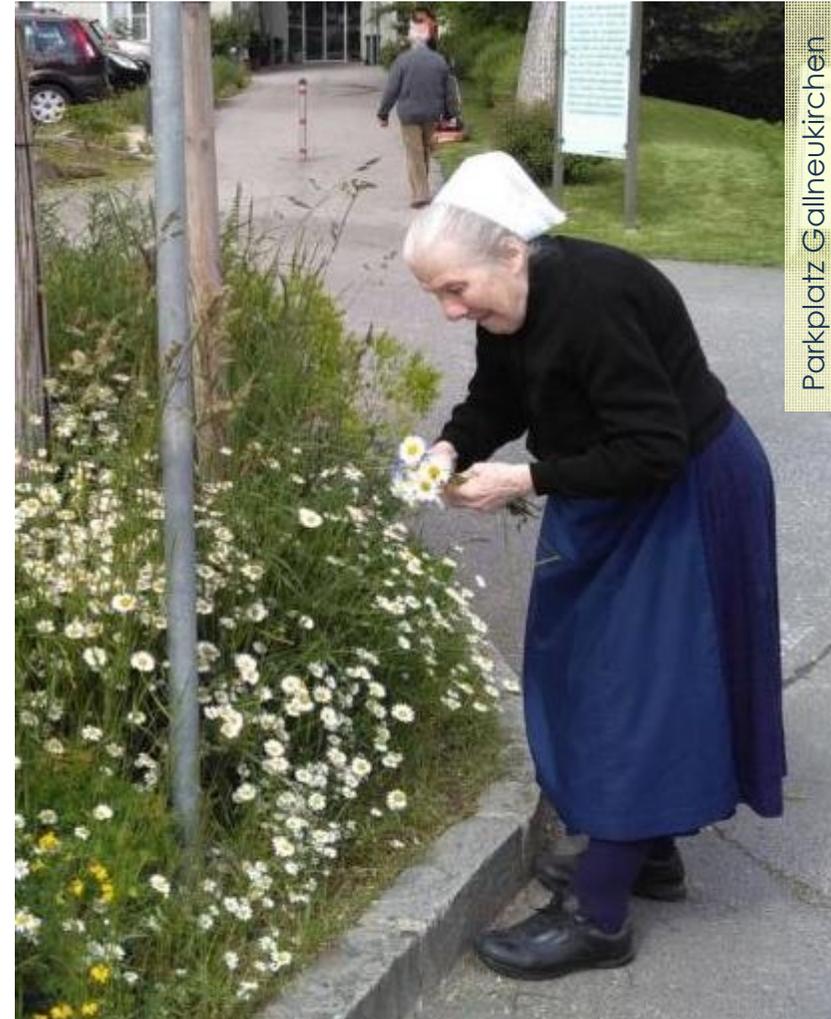
Was sagen die Leute?

Kumpfmüller
Landschaftsplanung

REWISA
NETZWERK
Landschaftsplanung



OGIA



Abstimmung mit den Händen

Blumen pflücken ausdrücklich erlaubt!

Was sagen die Leute?

Kunstmöles
Landschaftsplanung



Nationales Forschungsprogramm 54
„Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung“
Projekt „BiodiverCity“

4000 Personen schweizweit schriftlich befragt

Zitiert aus: Bauer, Nicole, 2016 in: Natur&Garten 2/2016, S. 56-58

Was sagen die Leute?

Kunstmöles
Landschaftsplanung

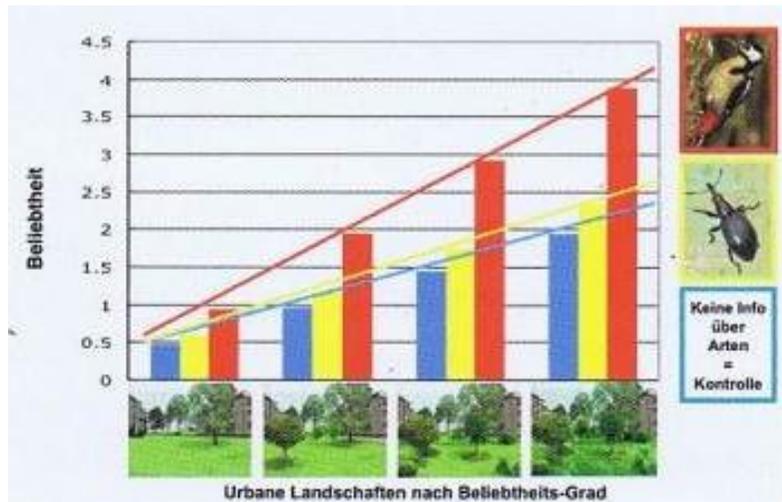


Abb. 2 Akzeptanz städtischer Grünräume –
Die Akzeptanz (Beliebtheit) der Landschaft an sich (blau), nach Kenntnis des Vorkommens eines wenig charismatischen Rüsselkäfers (gelb) und derjenigen eines attraktiven Buntspechtes (rot). (aus: Obrist et al. 2012)

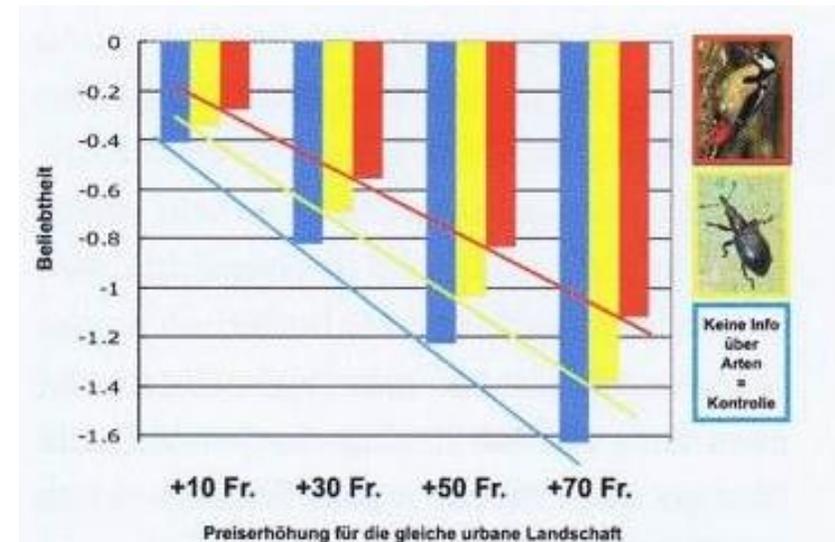


Abb. 3 Zahlungsbereitschaft für Landschaften –
Unbeliebtheit von Aufschlägen auf Mietpreise, durch welche die Wohnumgebung mit erhöhter struktureller Diversität ausgestattet werden. Landschaft an sich (blau), nach Kenntnis des Vorkommens eines wenig attraktiven Rüsselkäfers (gelb) und derjenigen eines attraktiven Buntspechtes (rot) (aus: Obrist et al. 2012).



Nationales Forschungsprogramm 54
„Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung“ Projekt „BiodiverCity“
4000 Personen schweizweit schriftlich befragt
Zitiert aus: Bauer, Nicole, 2016 in: Natur&Garten 2/2016, S. 56-58

Das Rezept bitte!



Pflanzung

Standortsanalyse boden- und vegetationskundlich, freiraumplanerisch

10-20 Arten, REWISA-zertifiziert, standortgerecht ausgewählt, im TB9

Pflanzdichte 5-8 Pflanzen je m²
Mischpflanzung, Gruppenpflanzung, Reihenpflanzung nach Geschmack

Mit oder ohne Bodenaustausch gepflanzt zwischen März und November

Gießen bei Anlage in der heißen Jahreszeit über 3-4 Wochen

Unerwünschte Wildkräuter ausjäten 2-4 mal im Jahr

Rückschnitt und Abtransport mindestens 1 mal im Jahr

Durch selektiven Rückschnitt kann Zweit- und Drittblüte induziert werden

Kunstmöller
Landschaftsplanung



Das Rezept bitte!



Kunstmöller
Landschaftsplanung



Ansaat

Standortanalyse boden- und vegetationskundlich, freiraumplanerisch, Wurzelunkräuter!

60-80 Arten, REWISA-zertifiziert, 1/3 Ein- und Zweijährige, 1/3 Kräuter, 1/3 Gräser

Ansaat auf feinkrümeliges Saatbett (offener Boden!) Mitte August bis Mai

Warten und beobachten, mind. 4 Wochen in der Vegetationsperiode

Bei starkem Unkrautwuchs Schröpfschnitt

Invasive Neophyten, Gehölze und Ampfer ausstechen

Je nach gewünschtem Vegetationsbild 1-2 mal im Jahr mähen, trocknen lassen und abtransportieren

Bei einmündiger Bewirtschaftung (Saum, Hochstaudenflur) Kontrolle invasiver Neophyten erforderlich!

Das Rezept bitte!

Kunstmöles
Landschaftsplanung

REWISA
NETZWERK
RECHENSTRASSE 100/101 1040 WIEN



OGIA



Jägerpark Gallneukirchen



Jägerpark Gallneukirchen

Pflegeumstellung

Nur für Geduldige!

Vegetationsanalyse – Magerkeitszeiger!

Aufklärung Pflegepersonal, gemeinsame Abklärung Mähtechnik und Mähgutverwertung

Je nach gewünschtem Vegetationsbild 1-2x im Jahr mähen, trocknen lassen und abtransportieren

Jahr für Jahr kommen 1 bis 2 neue Blumen dazu – je nach Untergrund und Umgebung

Randstreifen zu Straßen und Wegen weiterhin öfter mähen

Information an die Bevölkerung über Gemeindezeitung, Tafeln, geschulte Gemeindearbeiter

Die beste Methode?



Kunstmöles
Landschaftsplanung

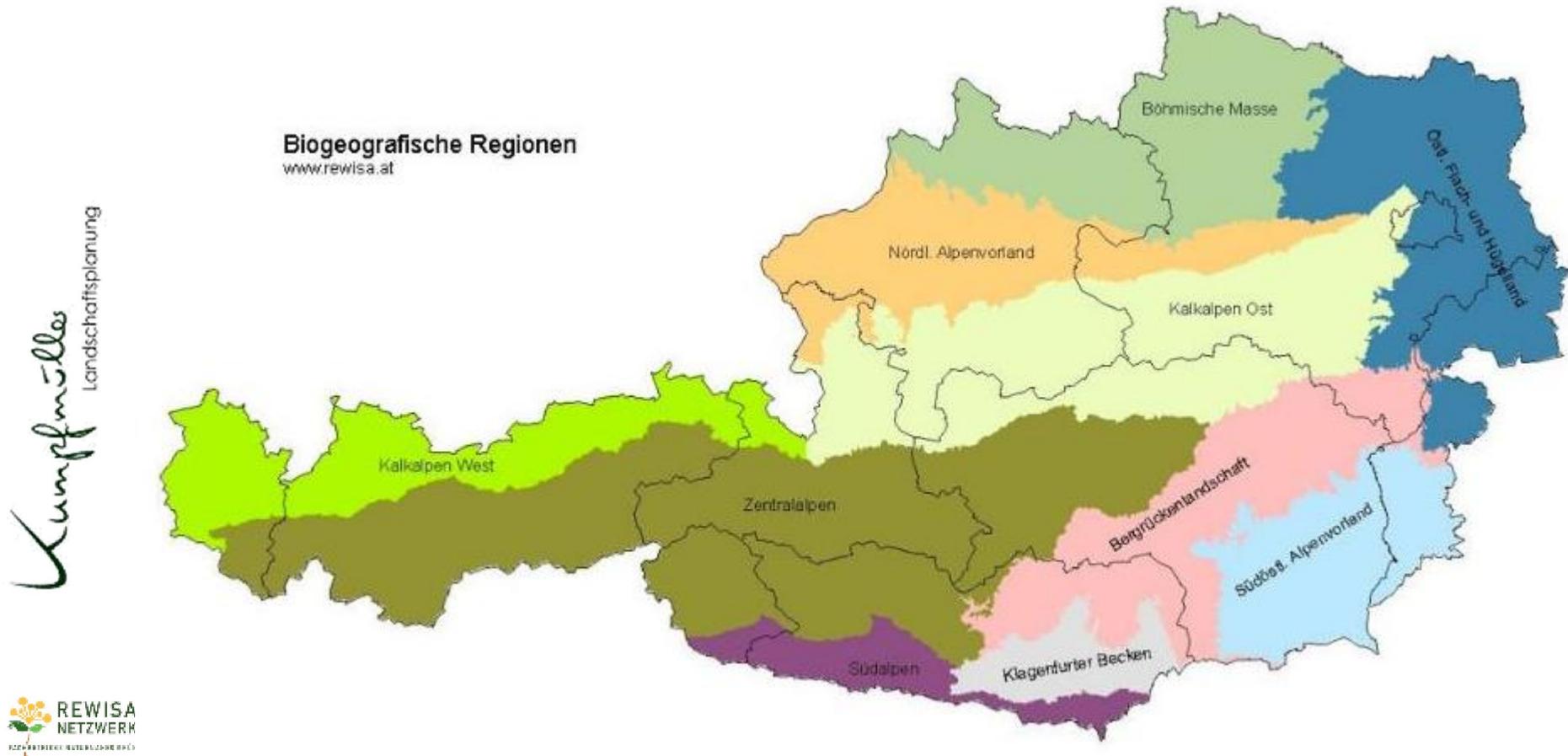
Volksschule Wels Mauth

Abhängig von zahlreichen Faktoren

- Verfügbare Mittel
- Flächengröße
- Boden
- Vegetationsbestand
- Jahreszeit
- Zeitkorsett
- Erfolgsdruck



Regionale Pflanzenverwendung



REWISA - Regionale Wildpflanzen und Samen
angepasst an Standort, Klima, Umgebung, Nutzer
und ökonomische Möglichkeiten

REWISA-Netzwerk - Produzenten

Kunstmöles
Landschaftsplanung



OGIA



Gärtnerei Institut Hartheim

Samen

Bangerl Erich
Kärntner Saatbau
Voitsauer Wildblumensaatgut

Wildblumen

Biobaumschule Ottenberg
Institut Hartheim
Stauden Feldweber
Wilde Blumen = Wildblumen Pointl

www.rewisa.at

www.rewisa-netzwerk.at

Ist doch ganz einfach, oder?



Kunstmöller
Landschaftsplanung



REWISA-Netzwerk bietet professionelle Hilfestellung

- Beratung vor Ort
- Planung
- Ausführung
- Pflanzen und Saatgut
- Schulungen und Exkursionen
- Information und Beteiligung
- Sortimenterstellung

REWISA-Netzwerk – Berater Planer



Kumpfmüller
Landschaftsplanung

Verkehrsgarten Winterthur

Beratung, Planung, Schulungen

DI Konstanze Schäfer, Berndorf

DI Kumpfmüller KG, Steyr

DI Paula Polak, Mauerbach

Spiel-raum Ing. Herbert Pointl, Puchkirchen



Hilfe zur Selbsthilfe



Kunstmöles
Landschaftsplanung

Gemeinsam die ersten Schritte machen

Impulsvortrag

Lokalausweis – Auswahl von Pilotflächen

Planung und Materialbeschaffung

Praxistag 1 – Anlage

Praxistag 2 – Erstpflege

Praxistag 3 – Pflege Vertiefung



Fördermöglichkeiten

Kunstmöles
Landschaftsplanung



Naturschutz OÖ

Innovative Projekte mit Vorbild- und Breitenwirkung

Bienenfreundliche Gemeinde

Seniorenheim

Spielplatz

Friedhof

....

Die Zeit ist reif!

Foto: Hubauer Klaus



Kumpfmüller
Landschaftsplanung



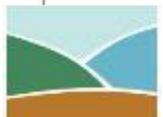
Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist!

Die Menschen sind aufgeschlossen.
Wir wissen wie es geht.
Saatgut und Pflanzen sind vorhanden.
Fangen wir an!



Kontakt, Anfragen, Informationen

Kumpfmüller
Landschaftsplanung



DI Kumpfmüller KG

A 4400 STEYR

Tulpengasse 8A

markus@kumpfmueeller.at

www.kumpfmueeller.at

0043 7252 77727